

## Jolinchen und der Junge ohne Freunde

Jolinchen konnte es sich nicht wirklich vorstellen, wie es ist, wenn man keine Freunde hat. Das Drachenkind liebte es, sich mit anderen zu treffen, zu spielen oder Blödsinn zu machen. Deshalb war Jolinchen ein Junge aufgefallen, der scheinbar keine Freunde hatte. Jolinchen sah Paulchen jeden Nachmittag auf seinem Rad, ein tolles Rad. Und ein cooler Fahrer. Aber er drehte seine Runden immer allein.

Eines Tages, als Paulchen mal wieder an Jolinchen vorbeidüste, nahm das Drachenkind seinen ganzen Mut zusammen und rief ihm hinterher: „Warum bist du immer allein unterwegs? Hast du keine Freunde?“ Paulchen sah Jolinchen verärgert an und motzte: „Das ist eine dämliche Frage! Warum willst du das wissen?“ Jolinchen antwortete: „Ich finde nicht, dass die Frage dämlich ist. Mich interessiert einfach, ob du keine Freunde hast. Denn ich kann es mir nicht vorstellen, immer allein unterwegs zu sein.“

Paulchen antwortete genervt: „Aber ich! Ich habe keine Freunde! Ist halt so!“ Jolinchen schaut ihn erstaunt an: „Und warum?“ Der Junge brüllte zurück: „Warum? Warum? Warum? Das fragt meine Mutter auch immer, obwohl *die* es wissen müsste!“ Jetzt war Jolinchen echt verwirrt: „Also, du hast keine Freunde, findest das aber nicht wirklich cool, denn Fragen dazu nerven dich! Und was hat das alles mit deiner Mutter zu tun?“

Da platzte es aus Paulchen heraus. „Das ist doch ihre Schuld! Immer sagt sie Paul**chen** zu mir. Wer will denn schon mit einem Paul**chen** befreundet sein? **chen**, das hört sich nach Baby an!“ Jetzt stöhnte Jolinchen: „Ernsthaft Junge – du denkst, du hast keine Freunde wegen dem **chen**? Sorry, aber das ist Unsinn! Ich habe hinten auch ein **chen** in meinem Namen und habe jede Menge Freunde. Für mich klingt das **chen** auch nicht nach Baby, sondern wie ein großer, fauchender Drache.“

„Mmh, so habe ich das noch nie gesehen“, sagte Paulchen verwundert. Jolinchen erwiderte: „Dann tu es jetzt! Du fährst doch megaschnell Fahrrad. Wenn du, wie vorhin, um die Ecke düst, dann hört sich das für mich auch an wie: **chen**.“ Paulchen riss die Augen weit auf: „Echt – findest du?“ Jolinchen nickte heftig: „Klar! Wichtig ist aber nur, dass es sich für *dich* wie *dein* heißer Fahrstil anhört. Mein **chen** hört sich wahrscheinlich auch nur für mich wie ein fauchender Drache an.“

Paulchen kratzte sich kurz am Kopf. „Da sagst du was“, bemerkte er und sah Jolinchen zum ersten Mal freundlich an. Und als er das Drachenkind dann fragte:

„Willst du dich bei mir mit draufsetzen?“, da fühlte es sich für beide so an, als hätte eine besondere **chen**-Freundschaft begonnen.

Ein paar Wochen später freundete sich Paulchen übrigens auch noch mit Tian an. Die beiden erklärten Jolinchen: „Wir sind jetzt Freunde, weil wir die absolut besten Radfahrer der Schule sind!“ Jolinchen hatte aber einen anderen Verdacht, denn Tian kam aus China und hieß, wie viele Chinesen, **Chen** mit Nachnamen.

Wie auch immer: Jolinchen, Paulchen und Tian Chen hatten zusammen viel Spaß. Nicht nur, wenn sie mit ihren Fahrrädern um die Ecken flitzten. Und dabei rief das Trio lachend: „Es heißt Freundschaft, weil man mit Freunden alles schafft – **chen, chen, chen!**“

## Spiel- und Bastelideen rund um die Geschichte

1. Male Jolinchen auf dem Fahrrad, wie das Drachenkind hinter Paulchen her flitzt.
2. Jolinchen ist schon lange mit Zausi dick befreundet. Male das lustige Huckepackbild von den beiden aus.
3. Mach das Fehlersuchspiel. Findest du die 10 Unterschiede im Bild?
4. Jolinchen und Zausi haben sich beim Fußballspielen kennengelernt. Wie hast du deine beste Freundin, deinen besten Freund kennengelernt? Male oder schreibe alles auf, was dir dazu einfällt. Oder trage passende Dinge, Bilder, Erinnerungsstücke zusammen und klebe sie auf einer Pappe auf.
5. Wenn du im Augenblick keine Freundin oder keinen Freund hast: Überlege dir, mit wem du gerne befreundet wärest. Was würdest du mit ihr oder ihm gerne gemeinsam unternehmen? Rad fahren? Backen? Schätze suchen? Male oder schreibe es auf. Und bastele ihr oder ihm eine Einladung dazu.
6. Was macht du am liebsten mit deiner besten Freundin, deinem besten Freund oder deinen besten Freunden? Kauft euch kleine Kissenbezüge und Stoffmalfarbe und malt es auf das Kissen. Dann schenkt ihr es euch gegenseitig. Dieses „Freundekissen“ hilft, wenn es mal Stress gibt.